

Karl-Jürgen Klothmann

Genealogische Dokumente

**Sammlung von
„heilkundlichen“
Rezepten
meiner Urgroßmutter
Theodore Wilhelmine Henriette Leifferrmann
verheiratete Klothmann**

überarbeitete Fassung von 2008
Hamburg, im September 2017

**Abschrift von Rezepten, die meine Urgroßmutter
Theodore Wilhelmine Henriette Leifferrmann, verheiratete Klothmann
(18.08.1853 – 26.03.1924),
gesammelt und aufgeschrieben hat**

Die folgende Abschrift enthält Rezepte, die meine Urgroßmutter gesammelt und handschriftlich aufgezeichnet hat. Diese Rezepte habe ich in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts in einem Kochbuch mit etlichen zusätzlichen losen Seiten gefunden und damals mit der Schreibmaschine abgeschrieben. Meine Großmutter Luise erzählte mir, ihre Schwiegermutter sei nicht nur gläubige Christin gewesen, sondern auch recht abergläubisch und habe Rezepte häufig von Zigeunerfrauen erhalten (heute im Neusprech „politically correct“: Sinti und Roma; der Begriff Zigeuner war in meiner Kindheit völlig normal und in der Familie nicht besonders negativ konnotiert). Das erste Rezept ist älter: Es stammt aus einer mir heute nicht mehr vorliegenden Originalnotiz des Gottfried Henrich Helmig, um 1806. Zum Hinweis auf die Gläubigkeit meiner Urgroßmutter sei bei dieser Gelegenheit noch ein anderer Hinweis angefügt, der von meiner Großmutter stammt: Bei schwerem Gewitter, das für einen Bauernhof leicht existenzbedrohend sein konnte, sei meine Urgroßmutter mit der Bibel in der Hand auf die Dehle geschritten und habe laut aus Altem oder Neuem Testament vorgelesen. Schwächte sich das Gewitter ab (typisch war wohl ein Abzug in nördliche Richtung) hieß es „...und die Lippe nimmt es in die Schlippe“. Schlippe ist ein anderer Ausdruck für eine Schürze: Der Fluß Lippe zog danach das Gewitter an. Tatsächlich brannte unser Bauernhof am 5 Mai 1797 und wiederum im Sommer 1860 ab. Das letzte Ereignis war meiner Urgroßmutter noch gegenwärtig.

ACHTUNG: Die folgenden Rezepturen sind selbstverständlich nicht für Eigenversuche geeignet!

Rezepte

1.

Einen schuss pulver, ein achtel trahn, ein glas Brantwein, vor ein stüber baalseibe ein halb ohr es-sig, vor einen stüber hahluhe.

Dieses muss gekocht werden bis das es dick ist das gibt eine gute salbe vor pferde und kühe und schweine. (Gottfried Helmig, um 1806)

2.

Gegen kopfweh, fieber , lendweh, gelbsucht und pest

Schreibe auf ein stück brot die namen des kranken nebst diese worte: aus sechs trübsale hat mich der Herr erwecket und im Herrn wird dich kein uebel berühren.

Vor sonnenaufgang berühre es und gebe es dem kranken zu essen, so wirst du die güte des Herrn erfahren.

3.

Wenn dir was böses begegnet so spreche drei mal adomei mach sodann eine hand voll erde unter deinen linken fuss weg und spreche den 97ten Psalm: „Der Herr ist könig...“, bis an den Ort „...und thut sein feinde anzuenden umher“. Damit wirf die Erde zwischen deinen füssen hindurch gegen die feinde.

4.

Windkolik

Schneide eine eben getoetete ente die leber aus binde sie dem patienten auf den nabel.

5.

Zerschneide Eselhaare dem kranken in bier oder wein oder verreise eine handvoll ameiseneier und misch sie mit einem löffel sahne, und siehe da, dann werden die winde gehen.

6.

Wadenkrampf

Wenn man einen schluessel an die krampfhafter stelle hält wird der schmerz verschwinden.

7.

Trunksucht

Man schabe etwas von den fingernägeln und gebe selbiges in geistige getraenke oder vier lot schwefelsaeure in ein liter branntewein und lasse dieses in vierundzwanzig stunden trincken.

8.

Unterleibsschmerzen

Giesse einige Tropfen Kirschgeist an trockenen Pfefferminzthee und schütte kochend wasser über dieserart mixtur, trinke ihn wann er nicht mehr zu heiß ist. Warmes oel und branntewein verschlimmern die sache.

9.

Die nieren und blase zu reinigen

Erdbeeren-liqueur des morgens und des abends ein loeffel voll zu nehmen.

10.

Gutes Pflaster gegen kalten brand

Man nehme gallaepfel, raute, severinskraut, grünen vitriol mach es mit essig und bier an, schmiere aber zuvor des patienten arm oder fuss mit leinöl oder hanföl warm, alsdann lege man das pflaster. Diese Chur ist mit einem prinzen vorgenommen, welcher sich darnach gut befunden hat.

11.

Sodbrennen

Man nehme drei bis vier gersten- oder haferkörner in den mund und kaue sie, so wird es vergehen.

12.

Zur erlangung eines guten Gedächtnisses

Die vorbereitung, man nehme:

melissenkraut	lavendelblüten
eberkraut	salbeikraut
lorbeerblätter	calmuswurzel
isopkraut	baldrianwurzel
rosmarin	rautenkraut
pomeranzenblätter	zibeben-zingiber
rosenblätter	zimt-rinde
gewuerznelke	

von jedem ein quentchen, tue es in ein gefaess mit schweineblase verbunden und stelle es 10 tage auf einen ofen, wo es nicht zu heiss steht, und seihe es durch, wann es verkleinert ist, tue vier lot guten wein darauf und lasse es dann ziehen, nachher in flaschen gefüllt und noch erst ambra-essenz, agstein-essenz, bibergeil-essenz, von jedem dreißig Tropfen. vor dem gebrauch wird die essenz angewärmt. wenn man jeden tag einen esslöffel voll nimmt, wirkt es noch besser. nebenbei nehme man eine stunde vor dem Mittag-essen ½ theelöffel voll weißen gepulverten senf in wein ein, der die magensaefte befördert.

Auch wenn man monatlich ein mal die schläfe mit rebhühnergalle wäscht macht ebenfalls ein gutes gedächtnis.

13.

Rote ruhr

Ein frisches hühnerei roh mit nicht zu wenig geriebener muskatnuss auf einmal zu nehmen.

14.

Wasser

Kann man das wasser nicht halten, so ziehe man ein blaues gagen durch geschmolzen hirschtalg und bedecke damit den ganzen bauch; es ist nach erfordernis zu wiederholen.

15.

Wassersucht

ein alt weiblein ward einst von allen medici aufgegeben sich in einen noch ganz mehligen mehlsack einzuhuellen und darin einige tage zu verbleiben wodurch Runz und endlich mehrfacher Schweisz ausbrach, nach kurzer zeit und nochmaligem wiederholen ward das uebel geheilet.

16.

ein zweites mittel

Tue den urin von dem kranken in eine schweineblase und hänge ihn in den rauch. ist die blase vertrocknet so wirf sie in den abort.

17.

Das einschlafen zu befördern

Man nehme vor dem einschlafen etwas anissamen.

18.

Erbrechen

Gegen schwarzes erbrechen trinke man taeglich eine abkochung von hopfen, es hülft sicher.

19.

Geschwulst am Gemächt

Man mache eine salbe von weizenmehl, einem ei, safran und essig auf leinewand und lege es auf.

20.

Vertreibung der flechte

Kratze die flechte auf und beschmiere sie des morgens und des abends mit deinem ohrenschmalz.

21.

Verbrennung

Man bestreiche den leidenden theil mit terpentin oder baumöl und salz oder reibe mit einer zwiebel und seife.

22.

Sodbrennen

Verschlucke drei eszlöffel heiße sahne langsam oder verbrenne einen neuen korken auf glimmend eisen zu pulver, nimm es mit milch oder wasser ein.

23.

Gegen Blähung des Rinderpansens

Zwei loeffel salmiakgeist in einen topf gethan mit ein lot wasser das dem thier gegeben und mit einem strohwisch warm gerieben und mit einem seifenklistir versehen, worauf das tier in wenigen minuten leer wird.

24.

Das Blut besprechen

Lege drei finger der rechten hand auf die wunde und sage folgende worte:

wie selig ist der tag, wie selig ist die stunde,
wie selig ist die wunde, wie selig was ich sag
du sollst nicht bluten noch schwören nicht we-
hen noch zehren, im namen der Dreifaltigkeit
Gott-Vater, Sohn und Heilig Geist
sage es drei mal.

25.

Goldene schmucksachen wieder neu herzustellen.

Siede die goldsachen in dem urin eines kranken in welchem satinwand aufgelöst wurde.

26.

Gegen schwindel

Man nehme einen theelöffel gestoszene wachholder-beeren ein.

27.

Aufbewahrung der käse.

Vor maden zu schuetzen in hopfen verpackt gibt auch einen angenehmen geschmack.

28.

Gegen runzeln im gesicht

Man schuette myrthenpulver in weisz-wein in eine glühend heisz gemachte pfanne und lasz den dampf sich ins gesicht ziehen, wiederhole es einige morgen.

29.

Gegen uebel geruch aus dem munde

Am besten wirkt gurgelwasser an zwei quentchen chlorkalk in 12 lot wasser aufgelöst, dann abgeklärt, geseiert mit 2 lot wasser aufgelöst mit rosenhonig versetzt.

30.

Vertreibung der gelbsucht

Lass deinen urin auf ein reines tuch und hänge es an die luft, dasz es trocknet, dies wiederhole man so oft bis das tuch ganz gelb ist, dann wird sich die krankheit auf immer verlieren.



Theodore Wilhelmine Henriette Klothmann, geborene Leifferrmann (12.08.1853 bis 6.03.1924); meine Urgroßmutter; Aufnahmedatum ca. 1895

Anmerkungen:

Diese Abschrift stützt sich ihrerseits auf eine maschinenschriftliche Kopie der Aufzeichnungen meiner Urgroßmutter, die ich in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts angefertigt habe. Sie war auf pergamentähnlicher „Elefantenhaut“ geschrieben und hing viele Jahre in unserer Studentenbude im 1. Obergeschoß unseres Backhauses.

Anlang: Ein Beispiel für meine Originalabschriften:

Einen schuss pulver, ein achtel trahn, ein glas Brantwein, vor ein stüber baalseibe ein halb orth essig, vor einen stüber hahluhe.

Dieses muss gekocht werden bis das es dick ist das gibt eine gute salbe vor pferde und kühe und schweine. (Gottfried Helmig, 1806)

Rp. II

Gegen kopfweh, fieber, lendweh, gelbsucht und pest.

Schreibe auf ein stück brot die namen des kranken nebst diese worte: aus sechs trübsale hat mich der Herr erwecket und im Herrn wird dich kein uebel berühren.

Vor sonnaufgang berühre es und gebe es dem kranken zu essen, so wirst du die güte des Herrn erfahren.

Rp. III

Wenn dir was böses begegnet so spreche drey mal adomei mach sodann eine hand voll erde unter deinen linken fuss weg und spreche den 97ten Psalm: Der Herr ist könig, bis an den ort" und thut sein feinde anzuenden umher". Damit wirf die erde zwischen deinen füssen hindurch gegen die feinde.

Rp. IV

Windkolik

Schneide eine eben getoetete ente die leber aus binde sie dem patienten auf den nabel.

Rp. V

Zerschneide Eselhaare dem kranken in bier oder wein oder verreib eine handvoll ameisen eier und misch sie mit einem löffel sahne, und siehe da, dann werden die winde gehen.

Rp. VI

Wadenkrampf

Wenn man einen schluessel an die krampfhafteste stelle hält wird der schmerz verschwinden

Rp. VII

Trunksucht

Man schabe etwas von den fingernägeln und gebe selbiges in geystige getraenke oder vier lot schwefelsaeure in ein liter brantwein und lasse dieses in vierundzwanzig stunden trinken.